

Wer schützt den Verbraucher in der ägyptischen Schule?

Prof. Nadia Muhammad Hafiz reichte ein Arbeitspapier unter dem Titel „Wer schützt den Verbraucher in der ägyptischen Schule?“ bei einer Versammlung ein. Dieses Arbeitspapier zielt darauf ab, dass die Rechte des Kunden (des Vollmundes eines Schülers) und des Verbrauchers selbst (des Schülers) in der ägyptischen Schule bestimmt werden. Diese Rechte lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: das Recht auf die Erhaltung einer angebrachten Ausbildung – das Recht auf die Ablegung der verschiedenen Prüfungen – das Recht jederzeit Erkundigungen einzuholen, die auf präzisen, wahren und sicheren Informationen seitens der Schulen basieren und die die Ausbildung betreffen– das Recht auf eine eigene Versicherung, für die Familie, in der Zukunft und der Gegenwart – das Recht auf eine angebrachte Gegenleistung für das, was der Vollmund des Schülers an Geld ausgibt und/oder an Energie aufwendet, und von dem Zeitaufwand, weil der Schüler während seiner Ausbildung in der Schule bleiben muss.

Ein relevantes Arbeitspapier wurde unter dem Titel „Wer schützt den Verbraucher in der ägyptischen Schule?“ bei einer Versammlung eingereicht. Durch dieses Papier taten sich zahlreiche Fragen auf. Zu diesen Fragen gehörten bspw. folgende: Warum mangelt es an der Seriosität und an der Disziplin seitens der Verantwortlichen für das Ausbildungssystem in Ägypten? Warum ist zurzeit soviel Nachhilfeunterricht notwendig und warum sind alle Versuche des Staates, dieses System abzuschaffen, zum Scheitern verurteilt? Warum werden die Bücher von privaten Autoren den Schulbüchern vorgezogen und warum sind alle Bemühungen des Staates diesen Misstand zu beheben

fehlgeschlagen? Warum lernt der Schüler, wie er wissenschaftlich forscht? Warum macht der Schüler die Hausaufgabe, mit der er beauftragt wird? Wie kann man die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in Ägypten bewältigen, denen man gegenüber stehen wird? Wie kann man die ägyptischen Jugendlichen zu einer treibenden Kraft bei der Entwicklung Ägyptens machen, während die ägyptischen Schulen und Universitäten Studenten ausbilden, die kein Gewerbe und keine Fertigkeit beherrschen, die sie zum Eintritt auf den Arbeitsmarkt qualifiziert? Muss man fordern, dass die Rolle des Staats wirksamer wird, um die Aufgaben der Ausbildung der ägyptischen Gesellschaft noch verantwortungsbewusster zu übernehmen? Oder sollte man lieber auf die Rolle des Staats zum Teil zu verzichten, da der Staat bisher keinen großen Erfolg in diesem Zusammenhang erzielt hat? Wie sieht es mit der kostenfreien Ausbildung aus? Gibt es überhaupt eine kostenfreie Ausbildung? Ist die Ausbildung ein Recht oder eher eine zusätzliche Unterstützung? Darf man ein neues System erstellen, nach dem man nach Belieben die Schule verlässt und dann nach Belieben wieder in die Schule geht, um die eigene Ausbildung fortzusetzen? Darf man ein neues System diskutieren, nach dem man ein Ausbildungszeugnis von einer Schule einholen darf, wenn man es will?